



Retourschein liegt bei

Description

Zeichen der Zeit



Foto: pixabay.com

Am Pfingstmontag war ich einige Stunden in Bad Hersfeld. Dort findet zur Zeit der Hessentag statt. Nach dem Besuch des ekumenischen Pfingstgottesdienstes in der berühmten Stiftsruine schlenderte ich noch ein wenig durch die Stadt. berall Stnde und Zelte, an denen sich zwischen den unvermeidlichen Fressstnden ganz unterschiedliche Gruppen, Organisationen und Firmen aus ganz Hessen präsentierten. Auch ein Global Player war mit einem für seine Verhältnisse dann doch eher bescheidenen Stand auf der "Straße der Innovation" vertreten: Amazon. Der Internetversandriese unterhält in Bad Hersfeld ein gewaltiges Logistikzentrum. Wer auf der A 4 Richtung Eisenach fhrt, sieht es unübersehbar am Rande der Autobahn liegen.

In den letzten Tagen war Amazon mit anderen Wettbewerben (wieder einmal) in den Schlagzeilen. Es ging um den vor einiger Zeit erhobenen Vorwurf, dass die Versandhändler massenhaft Retourware vernichten, und um die Forderung der Grünen, dies zukünftig zu verbieten. All das ging mir durch den Kopf, als ich an dem Stand vorbeikam.

Zuhause recherchierte ich ein wenig im Internet und stieß auf die Seite <http://www.retourenforschung.de/info-retourentacho2019-ausgewertet.html> der Universität Bamberg. Auf dieser Seite werten Betriebswirtschaftler Daten aus, die ihnen die Online-Händler zur Verfügung stellen: Danach schickten deutsche Verbraucherinnen und Verbraucher im Jahre 2018 280 Millionen Pakete mit insgesamt 487 Millionen Artikeln an die Händler zurück - das ist etwa jedes sechste Paket. Von diesen Retourpaketen werden knapp vier Prozent vernichtet, d.h. der Inhalt von 11 Millionen Paketen. 79 Prozent werden wieder angeboten.

Unabhängig überprüfen lassen sich diese Zahlen nicht. Aber sie geben zumindest einen Eindruck von den Dimensionen des Onlinehandels und wie nachhaltig er das Kaufverhalten der Menschen in Deutschland beeinflusst. Im Internet bestellen, ausprobieren und zurückschicken scheint sich dabei mittlerweile zu einer Art Volkssport entwickelt zu haben. Wenn als Folge dieses Kundenverhaltens neue Ware vernichtet wird, dann ist das eben aus Kostengründen erforderlich und betriebswirtschaftlich sinnvoll, so die Argumentation des Handels. Ethische oder ökologische

Gesichtspunkte spielen scheinbar keine Rolle. Hauptsache, die Geschäfte laufen und das ist ja wohl das wichtigste, oder etwa nicht?

In den Morgennachrichten habe ich heute, dass das Umweltministerium einen Gesetzesentwurf vorbereitet, der die Vernichtung von Retourware erschweren soll. Das Gesetz soll noch vor der Sommerpause in den Bundestag. [Andreas Ruffing](#)